



PRESSESTATEMENT

EFSA zu Zucker-Obergrenzen: Als Kompass für die Politik untauglich

Berlin, 04.03.2022 – Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) wurde 2016 von fünf europäischen Ländern gebeten, eine wissenschaftlich fundierte tolerierbare Obergrenze für die Gesamtaufnahme von Zucker bzw. einzelnen Zuckerarten festzulegen. Am 28.02.2022 hat die EFSA ihr Gutachten vorgelegt.

Die EFSA kommt zu dem Ergebnis, dass sich ein Höchstwert nicht festlegen lässt. Zugleich spricht sie die ganz allgemeine Empfehlung aus, so wenig Zucker wie möglich aufzunehmen. „Diese Aufnahme-Empfehlung verwundert, denn die zugrundeliegende Datenbasis hält die EFSA selbst für unsicher. Gerade bei niedrigen Verzehrsmengen fehlen Daten. Nur eine sichere und belastbare wissenschaftliche Grundlage rechtfertigt politische Regulierung. Die hat die EFSA für diese Empfehlung jedoch nicht geliefert“, stellt Günter Tissen, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker, fest.

Generell gilt im Rahmen der ernährungspolitischen Debatte: Beim Kampf gegen Übergewicht und Zivilisationserkrankungen verstellt die isolierte Betrachtung des Zuckers den Blick auf die tatsächlichen Ursachen. Wer Zivilisationskrankheiten vorbeugen will, sollte auf einen gesunden Lebensstil achten. Dazu zählen eine insgesamt ausgewogene Ernährung und auch ausreichend Bewegung. Das ist der aktuelle Stand der Wissenschaft und durch zahlreiche Studien belegt.

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.

Die WVZ ist die zentrale Organisation der deutschen Zuckerwirtschaft. Ihr gehören die Verbände der knapp 24.000 Rübenanbauer, die vier Zucker erzeugenden Unternehmen und Firmen des Zuckerhandels an. Sie vertritt die gemeinsamen Interessen insbesondere auf den Gebieten Anbau und Verarbeitung von Zuckerrüben, Zucker und Nebenerzeugnissen, Zuckermarkt- und Agrarpolitik sowie Außenhandelsrecht und Handelspolitik.

Medienkontakt:

Sandra Fürderer
Leitung Kommunikation
Wirtschaftliche Vereinigung Zucker
Friedrichstraße 69
10117 Berlin
Tel.: +49 30 206 18 95 -50
presse@zuckerverbaende.de